



**PLENUM 2001 bis 2012 - eine Bilanz
Mitteilungsvorlage**

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

--

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

12 Jahre PLENUM haben das Gesicht unseres Landkreises nachhaltig verändert. Insgesamt konnten mit Hilfe des Landesförderprogramms rund 360 Projekte mit Zuschüssen in Höhe von rund 2,8 Mio. EUR gefördert werden. Dadurch wurden Investitionen in Höhe von 6,8 Mio. EUR ermöglicht. Mehrere tausend Akteure haben sich engagiert am regionalen Entwicklungsprozess beteiligt und uns zu einer bundesweit anerkannten Modellregion für nachhaltige Regionalentwicklung gemacht. Damit wurde auch die Basis für die Ausweisung des ersten Biosphärengebiets in Baden-Württemberg geschaffen.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. PLENUM in Zahlen

Mit Hilfe von PLENUM haben zwischen 2001 und 2012 mehrere tausend Akteure im Landkreis ca. 360 Projekte realisiert. PLENUM hat diese Projekte mit insgesamt 2,8 Mio. EUR unterstützt, dadurch wurden Investitionen in Höhe von 6,8 Mio. EUR ermöglicht. Gefördert wurden Projekte insbesondere aus den Handlungsfeldern nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, Schäferei und extensive Grünlandnutzung, Streuobst und Imkerei, Vermarktung regionaler Produkte, nachhaltiger Tourismus und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Allein im Zeitraum bis 2007 konnten durch das PLENUM-Team zusätzliche Fördermittel in Höhe von rund 3,5 Mio. EUR in die Region geholt werden. Neben Mitteln aus der Bundesstiftung für Umwelt und INTERREG waren es vor allem Mittel aus dem Bundesförderprogramm REGIONEN AKTIV, durch das rund 160 Projekte mit Zuschüssen in Höhe von 2,7 Mio. EUR unterstützt wurden, was Investitionen in Höhe von 5,9 Mio. EUR auslöste.

Der Landkreis hat die PLENUM-Geschäftsstelle zwischen 2001 und 2012 mit insgesamt 744.365 EUR bezuschusst. Die übrigen Geschäftsstellenkosten wurden durch das Land, den Alb-Donau-Kreis sowie den Landkreis Esslingen gedeckt. Damit löste jeder EUR-Zuschuss des Landkreises 9 EUR Investitionen aus.

2. PLENUM und REGIONEN AKTIV - der Landkreis Reutlingen wurde zur bundesweit anerkannten Modellregion für nachhaltige Regionalentwicklung

Mehrere tausend Menschen haben mit Unterstützung von PLENUM und REGIONEN AKTIV über 500 Projekte auf den Weg gebracht. Damit haben sie das Gesicht unseres Landkreises nachhaltig verändert und viele für uns heute so selbstverständliche Attraktionen und Besonderheiten geschaffen. Hier nur einige wenige Beispiele:

2.1 Handlungsfeld Landwirtschaft

Zur Unterstützung der Verarbeitung regionalen Getreides wurde der Umbau der Römersteiner Mühle und notwendige technische Investitionen wie z. B. ein neues Mahlwerk gefördert. Vielfältig unterstützt hat PLENUM auch die Initiative „ALBKORN“: 26 landwirtschaftliche Betriebe, eine Mühle und 10 Bäckereien haben sich zusammengeschlossen, um den Weg des Kornes vom Acker bis in die Backstube gemeinsam zu gehen. Korn und Mehl bei „ALBKORN“ legen dabei höchstens 50 Kilometer zurück. So bleibt die Herkunft für alle nachvollziehbar und die kurzen Transportwege schonen die Umwelt.

Die Erzeugergemeinschaft „Alb-Leisa“ besteht inzwischen aus 62 Betrieben, die Linsenanbau auf einer Fläche von 220 Hektar betreiben und die „Alb-Leisa“ mit großem Erfolg vermarkten. Hierfür wurde durch die Förderung von Investitionen in die Trocknungs- und Reinigungskapazitäten die Voraussetzung geschaffen.

Beim Projekt „gentechnikfreie Anbauregion“ haben sich die Landwirte verpflichtet, auf gentechnisch verändertes Saat- und Pflanzgut zu verzichten. Mittlerweile verzichten in den Kreisen Reutlingen, Tübingen und Zollern-Alb große Teile der Landwirte und die Bauernverbände gemeinsam auf den Anbau genveränderter Pflanzen und haben damit eine der größten gentechnikfreien Anbauregionen Deutschlands begründet.

Projekte wie der PLENUM-Brunch oder der Gläserne Schweinestall in Bad Urach-Hengen vermitteln Besuchern einen guten Einblick in die Arbeitsabläufe der Landwirtschaft und machen die große Bedeutung der Landwirtschaft für unseren Landkreis deutlich.

2.2 Handlungsfeld Forstwirtschaft

Im Forstbetrieb war es lange üblich, die Buchen im Alter von etwa 100 bis 140 Jahren einzuschlagen, genau zu der Zeit, in der sie für den Specht interessant werden. Denn in diesem Alter beginnt sich der Kern der Buchenstämme zunehmend rötlich zu verfärben. Aufgrund dieser Verfärbung konnten für Kernholz nur geringe Preise erzielt werden. Die Interessengemeinschaft Rotkern Neckar-Alb („IG Rotkern“) setzt sich seit 2002 dafür ein, das kernige Holz von seinem unberechtigt schlechten Ruf zu befreien.

PLENUM unterstützte dieses Projekt z. B. durch die Förderung einer Vermarktungskonzeption für Möbel aus kernigem Holz, durch die Herstellung von Mustermöbeln und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Durch die Kooperation von Forst, Industrie, Handwerk und Naturschutzverbänden konnte der Absatz von kernigem Holz ge-

steigert werden und wertvolle Arbeitsplätze in Industrie und Handwerksbetrieben erhalten werden. Auch die Kartierung und Kennzeichnung von Schwarzspechthöhlen im ganzen Biosphärengebiet Schwäbische Alb war Teil der Erzeugerkriterien der „IG Rotkern“ und soll diese Bäume vor der versehentlichen Fällung schützen.

Aus gemeinsamen Überlegungen von PLENUM und dem Kreisforstamt entstand eine Initiative zur besseren Wildbretvermarktung. Um eine ganzjährige, kontinuierliche Vermarktung von Wildbret sicherzustellen und eine verbesserte Kooperation von Jägern, Metzgern, Gastronomen und Landwirten zu erreichen, wird seit Herbst 2009 die Aktion „Wilde Wochen im Landkreis Reutlingen“ durchgeführt.

2.3 Handlungsfeld Schäferei und extensive Grünlandnutzung

Veronika Kraiser von der Firma Flomax in Gächingen und die Schäferei Stotz haben - unterstützt durch PLENUM - unter der Bezeichnung „albmerino“ ein Garn aus Wolle von Merinolandschafen aus dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb entwickelt. Die Firma Flomax fertigt aus diesem Garn die Kleider ihrer albmerino-Kollektion. Ziel des Projekts ist, dass die Schäfer für heimische Wolle wieder einen fairen Preis bekommen.

Ziel des PLENUM-Projekts Schafhaltung ohne Moderhinke war, eine Region der Schafhaltung ohne die hochansteckende, betriebsschädigende Klauenkrankheit zu schaffen. Zwischenzeitlich beteiligen sich 70 % aller schafhaltenden Betriebe an diesem Projekt, darunter alle 17 Betriebe, die den ehemaligen Truppenübungsplatz beweideten.

Durch die Förderung zahlreicher Zaunbauten und mobiler Weidezäune wurde die Pflege naturschutzrelevanter Flächen nachhaltig sichergestellt.

2.4 Handlungsfeld Streuobst und Imkerei

Durch Förderung von Apfelsaftaufpreisinitiativen wie „ebbes Guad's“ und „Feines von Reutlinger Streuobstwiesen“ konnte die Pflege von 350 Hektar Streuobstwiesen im Albvorland sichergestellt werden. Heute stehen „ebbes Guad's“-Produkte in den Regalen von EDEKA-Südwest. Es entstanden neue Produktinnovationen wie Apfel-Kirschsaft, Apfel-Zwetschgensaft, Seccos der Dettinger Roßtriebkelei und viele sortenreine Edelbrände.

PLENUM unterstützte außerdem den Bau und Ausbau mehrerer Mostereien sowie die Anschaffung zahlreicher Bag-in-Box-Anlagen. Die Möglichkeit, den Saft vom eigenen Obst nach Hause zu nehmen, schafft für viele „Gütlebesitzer“ den Anreiz, sich wieder um Ernte und Pflege der eigenen Streuobstwiesen zu kümmern.

Mit kräftiger Unterstützung von PLENUM wurde es möglich, dass die Stadt Metzingen und der Förderverein Obstbaumuseum Glems die historische Glemser Kelter zu einem sehr attraktiven Museum umbauten. Im Obstbaumuseum Glems erfahren Besucher alles rund um die Geschichte des Obstanbaus. Sie können sich über handwerkliche Verfahren der Mosterei, Baumschnitt oder die Schnapsbrennerei und Herstellung von Dörrobst anschaulich informieren.

Dettinger Kirschenlehrpfad, Ermstalobst-Radweg, Dettinger Bienenlehrpfad.... - PLENUM hat eine Vielzahl von Projekten unterstützt, die unser Streuobstparadies erklären und erlebbar machen.

2.5 Handlungsfeld Vermarktung regionaler Produkte

Märkte wie „neigschmeckt“ in Reutlingen, der „Biosphärenmarkt“ und „schön & gut“ in Münsingen, das Kirschenfest in Dettingen zählen zu den Attraktionen unseres Landkreises und erfreuen sich toller Besucherzahlen. Diese Märkte bieten eine hervorragende Plattform für die Direktvermarkter unserer Region. Dasselbe Ziel verfolgen durch PLENUM unterstützte Läden wie der Pfullinger Bauralada, das Metzinger Kontor und das neu eröffnete „Aussemländle“ in Münsingen. Aber auch kleinere, mit viel Herzblut durchgeführte Projekte wie „Irmgards Lädle“ in Münsingen-Magolsheim leisten einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Vermarktungsstruktur in unserer Region.

2.6 Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung

Das Umweltbildungszentrum Listhof, das Obstbaumuseum Glems, der Münsinger Bahnhof - sie alle wurden durch PLENUM und REGIONEN AKTIV gefördert. Diese Einrichtungen sowie die bunte Vielfalt an Lehrpfaden fördern das Bewusstsein für die Schätze unseres Landkreises und damit die Bereitschaft, diese auch zu schützen.

2.7 Handlungsfeld nachhaltiger Tourismus

Projekte wie die „AlbGuides“ oder die „AlbhofTour“ sind aus dem touristischen Angebot unseres Landkreises nicht mehr wegzudenken. Gleiches gilt für die vom Schwäbischen Albverein entwickelte „Expedition Schwäbische Alb“ oder zum Beispiel auch für die auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz mit Hilfe von PLENUM sanierten Beobachtungstürme. Sehr beliebt sind auch die geführten Wanderritte, die der „Verein Mittlere Alb zu Pferde“ mit Unterstützung von PLENUM entwickelt hat. Inzwischen gibt es 20 Wanderreitstationen mit Übernachtungsmöglichkeiten auf Bauernhöfen. Nicht zu vergessen: PLENUM hat mehrere Rad-Wander-Häusle sowie sonstige attraktive Übernachtungsmöglichkeiten gefördert.

3. PLENUM - ein wichtiger Wegbereiter für das Biosphärengebiet Schwäbische Alb

PLENUM und REGIONEN AKTIV haben deutlich gemacht, dass Naturschutz nicht nur der erhobene Zeigefinger ist, sondern vielmehr die ausgestreckte Hand sein kann, um gute, nachhaltige Projekte zu realisieren. Viele Menschen haben von Anfang an verstanden, dass das Biosphärengebiet fortsetzen kann und soll, was wir mit PLENUM und REGIONEN AKTIV begonnen haben. Deshalb konnte das Biosphärengebiet Schwäbische Alb mit über 85.000 Hektar Fläche und rund 173.000 Einwohnern in nur zweieinhalb Jahren ausgewiesen werden - eine Rekordzeit für ein solches Großschutzgebiet.

In enger Zusammenarbeit mit dem PLENUM-Team konnte das Biosphärengebiet Schwäbische Alb als erstes Großschutzgebiet in Deutschland Partnerkriterien für das produzierende Gewerbe entwickeln. Zwischenzeitlich sind es 98 ausgewiesene Partner aus den Bereichen Gastronomie, Handwerk, Tourismus und Bildungseinrichtungen. Bäckereien und Nudelhersteller zählen ebenso zu den Partnern des Biosphärengebiets wie Brauereien, Wollverarbeiter und ausgebildete Natur- und Landschaftsführer. Auch die Erarbeitung des Rahmenkonzepts für das Biosphärengebiet fand in enger Zusammenarbeit mit dem PLENUM-Team statt.

4. PLENUM geht zu Ende - wir alle machen weiter!

Ebenso wichtig wie die geförderten Projekte ist die große Zahl von Netzwerken und Verstärkungsstrukturen, die in diesen 12 Jahren Regionalentwicklung entstanden sind und die die außergewöhnlich gute Kommunikationsstruktur in unserem Landkreis prägen. Gut kooperierende Wertschöpfungsketten haben sich entwickelt, die unsere Kulturlandschaft durch nachhaltige Nutzung schützen: ALBKORN, Alb-Leisa, Albbüffel, albmerino, ebbes Guad's...., um nur einige zu nennen. Engagierte und kreative Interessengemeinschaften haben sich gebildet, in denen alle zusammenarbeiten, die man braucht, um ein Handlungsfeld voranzubringen: So zum Beispiel die „IG Rotkern“, der „Verein Blumenwiesen Alb e. V.“ oder das „Wilde-Wochen“-Netzwerk. Und schließlich haben wir Verstärkungsstrukturen wie das Biosphärengebiet, das „Schwäbische Streuobstparadies“ und die „KlimaschutzAgentur“, die auch in Zukunft die Handlungsfelder von PLENUM weiterentwickeln. Daher: PLENUM geht zu Ende, wir alle machen weiter!